STA info

Schweizerische Gesellschaft
Technik und Armee

Société suisse
Technique et Armée

Società svizzera
Tecnica e Armata

Societad svizra
Tecnica ed Armada

Flash 1/2022

INHALT

03	Editorial
04	Armeebotschaft 2022
08	67. Generalversammlung STA
11	Impressionen 67. Generalversammlung STA
12	Das neue Voice System der Armee – VSdA
14	Konkurrenz innerhalb der US-amerikanischen Verteidigungsindustrie
16	«Create the Future» – ein Reiserückblick
18	«Create the Future» 2022
20	Ausblick / Adressen

VORSTAND UND KONTAKTADRESSE

Urs Breitmeier	Präsident
Andreas Berger	Vizepräsident und Quästor, Ressort Wirtschaft
KKdt Thomas Süssli	Ressort Armee
Brigadier Jacques Rüdin	Ressort Armee
Dr. Thomas Rothacher	Ressort Beschaffung und Technologie
Peter Huber	Ressort Wirtschaft
Andreas Cantoni	Ressort Wirtschaft
Dr. Thomas Ladner	Ressort Innovation
Nadia Coelho	Geschäftsführerin, info@sta-network.ch, Tel. +41 58 467 06 51

IMPRESSUM

Herausgeber	Schweizerische Gesellschaft Technik und Armee STA Geschäftsstelle Stauffacherstrasse 65, 3000 Bern 22
Layout	Nadia Coelho
Druck	Engelberger Druck, Stans
Kontakt	info@sta-network.ch
Auflage	650 Exemplare
Titelbild	Generalversammlung der STA
Copyright	Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der STA
Kontakt	info@sta-network.ch

EDITORIAL

Urs Breitmeier, Präsident STA

Geschätzte Mitglieder der STA,
Liebe Leserinnen und Leser,

Ich freue mich, Ihnen den Flash 1/2022 zu präsentieren. Ich glaube, wir können Ihnen eine sehr spannende Ausgabe präsentieren.

Der Krieg in der Ukraine ist nun fast 4 Monate alt und es ist kein Ende abzusehen. Auch die Veranstaltungen der STA wurden von diesem Ereignis geprägt.

Der erste Beitrag befasst sich mit der Präsentation der Armeebotschaft. Unsere Mitglieder bekamen hier die Gelegenheit, den in diesem Rüstungsprogramm vorgeschlagenen F35 und Patriot Systeme vor Ort anschauen und mit den Fachleuten von armasuisse, Lockheed und Raytheon diskutieren zu können. Bis vor kurzem dachten wir noch, dass dieses RP auf Grund der angedrohten Initiative eine Zitterpartie wird. Der Ukraine Krieg hat nun (leider) Fakten geschaffen, welche die Beschaffung der F35 aber auch der bodengestützten Luftabwehr, in der Bevölkerung unumstritten machen. Sicherheit hat wieder einen Wert bekommen. Sie werden im Beitrag zur RP Präsentation auch gute Argumente für den Nutzen und die Notwendigkeit von Offset finden. Auch hier zeigt der Krieg in der Ukraine, wie wichtig eine intakte und leistungsfähige Industriebasis ist.

Das Protokoll der diesjährigen Generalversammlung ist diesem Flash angehängt. Wir haben sie bei Safran Vectronix in Heerbrugg durchgeführt. Trotz dem peripheren Durchführungsort sind fast 100 Mitglieder nach Heerbrugg gekommen. Die lange Reise hat sich gelohnt, so hat Brigadier Daniel Krauer, Chef des militärischen Nachrichtendienstes, seinen Wissensstand und seine Erkenntnisse des Ukraine Krieges mit uns geteilt und auch viele Fragen beantwortet. Informationen aus so direkter Quelle und mit so viel Fachkompetenz vorgetragen und auch noch diskutiert, bekommt man sonst nicht. Lesen Sie dazu den Beitrag. Am Nachmitttag konnten wir dann die Safran Vectronix besichtigen. Einmal mehr wurde uns aufgezeigt, welche Kompetenzen in der Schweiz vorhanden sind. Viele Teilnehmer waren nicht nur von den Produkten beeindruckt, sondern vor allem von der Wertschöpfungstiefe und den Komponenten, welche in Heerbrugg hergestellt werden, nicht nur für die Schweiz, sondern auch für den globalen Markt. Wir bedanken uns hier noch einmal bei Safran Vectronix und ihrem CEO Max Kreis für die perfekt organisierte Veranstaltung.

Wie wichtig eine gut verschlüsselte und immer verfügbare Kommunikationsmöglichkeit ist, wird uns gerade in der Ukraine vorgeführt. Es ist nicht eines der ganz grossen und auch nicht eines der ganz prominenten Beschaffungsprojekte der Schweizer Armee, wenn auf das Handy zurückgegriffen werden muss um zu kommunizieren, wird es lebensgefährlich. Die hohe Verlustrate von russischen Top Offizieren und Kommandanten zeigt dies eindrücklich. Es lohnt sich deshalb, den Artikel der armasuisse über dieses neue Schweizer System zu lesen. Es gibt Vertrauen, dass wir es besser machen können.

Die europäische Rüstungsindustrie ist fragmentiert und mit Ausnahme von Airbus, unter ferner liefen, wenn man die Ranglisten der grössten Rüstungsfirmen anschaut. Unser Vorstandsmitglied Peter Huber, der lange Jahre in einem angelsächsischen Konzern auch viel in den USA unterwegs war, hat einen Bericht des Department of Defence (DoD) analysiert, welcher die Situation in den USA genauer anschaut. Es lohnt sich, darauf einen Blick zu werfen. Wir sind in Europa noch lange nicht soweit, aber auch bei uns muss noch eine Konsolidierung der Industrie kommen und wenn wir heute noch im Rückstand sind, können wir zumindest aus den Fehlern der Anderen lernen.

Zu guter Letzt noch ein Hinweis in eigener Sache. Letztes Jahr hat die STA zusammen mit armasuisse und Armee zum ersten Mal einen Innovationstag durchgeführt. Der Tag war ein Erfolg und wir haben beschlossen, ihn zu wiederholen. In den letzten Monaten haben der Vorstand und das Projektteam intensiv an der zweiten Auflage gearbeitet. Wir möchten Lehren aus der ersten Durchführung ziehen, den Tag aber ganz generell weiterentwickeln, so dass er, getreu dem Raison d'Être der STA, die Schweizer Armee, hier noch mehr Nutzen stiftet. Der Projektleiter und Vorstandsmitglied Andreas Cantoni stellt die zweite Durchführung des STA Innovationstages vor und fordert sie zur Teilnahme auf. Das kann ich nur so unterstützen!

Ich freue mich, Sie bei einer nächsten Veranstaltung wieder persönlich zu treffen und verbleibe mit freundlichen Grüssen

Der Präsident der STA
Urs Breitmeier

Präsentation Rüstungsprogramm 2022 in Emmen

Die diesjährige Präsentation der Armeebotschaft 2022 fand verteilt über sechs Tage vom 21. März bis 25. März 2022 auf dem Militärflugplatz in Emmen statt. Der Bundesrat beantragt dem Parlament fünf Gesamtkredite von insgesamt CHF 9,3 Milliarden. Diese Kredite umfassen die Beschaffung der Kampfflugzeuge F-35A (CHF 6,035 Mrd.) und des bodengestützten Luftverteidigungssystems Patriot (CHF 1,987 Mrd.) sowie je die damit verbundenen baulichen Massnahmen (CHF 120 Mio. für die F-35A und CHF 66 Mio. für das Patriot-System), die Beschaffung von Armeematerial 2022 (CHF 695 Mio.) und das Immobilienprogramm VBS 2022 (CHF 349 Mio.). Die Armeebotschaft beinhaltete ausserdem den Beschluss über die Ausserdienststellung der Kampfflugzeuge F-5-Tiger.

F-35A (Bild: armasuisse)

Nach einer pandemiebedingten Pause boten die verantwortlichen Organisatoren der armasuisse den Mitgliedern der STA, der Swiss ASD und der GRPM am 23. März 2022 die Gelegenheit, sich aus erster Hand über die Rüstungsbeschaffungen 2022 zu orientieren. Im Mittelpunkt standen das Kampfflugzeug F-35A sowie das bodengestützte Luftverteidigungssystem grösserer Reichweite Patriot.

In ihrem Referat ordnete die Verteidigungsministerin Viola Amherd die Beschaffungen angesichts der sicherheitspolitischen Lage ein. Der Chef der Armee, Korpskommandant Thomas Süssli hob die militärische Bedeutung der beiden Systeme für die Armee heraus und Rüstungschef Martin Sonderegger ging im Speziellen auf die Offset-Geschäfte ein. Zu den individuellen Programmen gehörten nebst dem Besuch der Ausstellung verschiedene Referate des Rüstungschefs, des Chefs Armee Plan, des Kommandanten der Luftwaffe und von Vertretern der Mercury Mission Systems SA und der RUAG AG.

Rüstungsprogramm 2022

Der Gesamtkredit des Rüstungsprogrammes 2022 setzt sich zusammen aus fünf Verpflichtungskrediten (Beschaffung der Kampfflugzeuge F-35A, bodengestütztes Luftverteidigungssystem Patriot, baulichen Massnahmen, die Beschaffung von Armeematerial 2022 und das Immobilienprogramm VBS 2022.

ARMEEBOTSCHAFT 2022

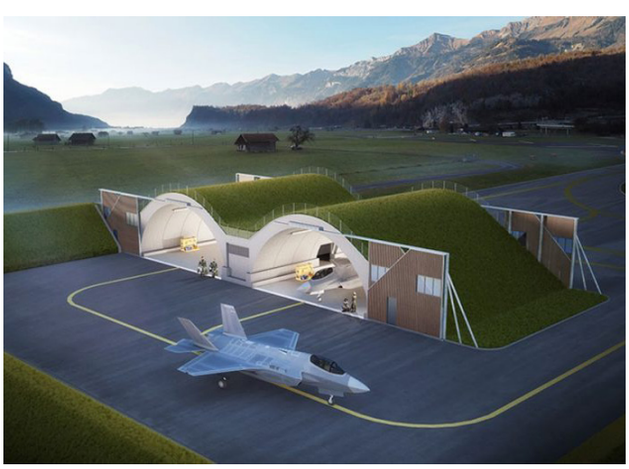
Beschaffung neues Kampfflugzeug F-35A (CHF 6,035 Mrd.) und bauliche Massnahmen (CHF 120 Mio.)
Beschaffung F-35A: voraussichtlich 2027–2030
Nutzungsdauer F-35A: mindestens 30 Jahre

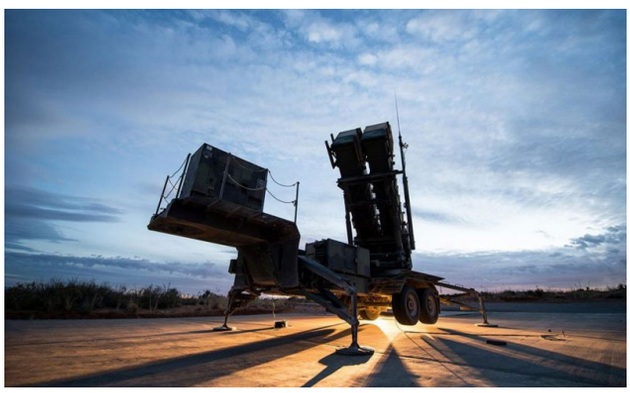
Beschaffung bauliche Massnahmen: 2024–2029
Nutzungsdauer bauliche Massnahmen: mindestens 25 Jahre

Die heutigen Kampfflugzeuge kommen um das Jahr 2030 an ihr Nutzungsende und müssen ersetzt werden. Zudem verfügt die Schweiz über kein System zur bodengestützten Luftverteidigung grösserer Reichweite.

Der Bundesrat beantragt dem Parlament die Beschaffung von 36 Kampfflugzeugen des Typs F-35A des US-Herstellers Lockheed Martin. Es ist von den vier evaluierten Flugzeugen am leistungsfähigsten und das klar günstigste bei Anschaffung und Betrieb. Für Pilotinnen und Piloten ist es einfacher zu bedienen, und es sind weniger Trainingsflüge und lärmintensive Starts erforderlich. Der Bundesrat beantragt dem Parlament einen Verpflichtungskredit von 6,035 Milliarden Franken für die Flugzeuge sowie 120 Millionen Franken für die damit verbundenen baulichen Massnahmen. Die bestehenden Immobilien auf den Militärflugplätzen Payerne, Meiringen und Emmen können weiter genutzt werden, zusätzlich wird in Payerne ein neues Trainingscenter gebaut.

Mit der Beschaffung von 36 neuen Kampfflugzeugen werden die bestehenden 25 F-5 Tiger und 30 F/A-18 Hornet ersetzt. Für die F-5-Tiger-Flotte beantragt der Bundesrat dem Parlament die Ausserdienststellung. Die heutigen F/A-18 Hornet sollen um 2030 sukzessive durch die neuen Flugzeuge abgelöst werden.





Patriot-System (CHF 1,987 Mrd.) und bauliche Massnahmen (CHF 66 Mio.)
Beschaffung Patriot: voraussichtlich 2026–2028
Nutzungsdauer Patriot: mindestens 30 Jahre

Beschaffung bauliche Massnahmen: 2024–2027
Nutzungsdauer bauliche Massnahmen: mindestens 25 Jahre

Bei der bodengestützten Luftverteidigung hat sich der Bundesrat für 5 Feuereinheiten des Systems Patriot des US-Herstellers Raytheon entschieden. Der Verpflichtungskredit für die Beschaffung beläuft sich auf 1,987 Milliarden Franken für das System und 66 Millionen Franken für drei neue Ausbildungsgebäude sowie die Anpassung der Lagerinfrastruktur.

Mit Patriot wird die Schweiz neu über ein bodengestütztes Luftverteidigungssystem grösserer Reichweite verfügen. Damit werden grosse Räume abgedeckt: Mit wenigen Stellungen kann die Armee einen Grossteil der besiedelten Gebiete der Schweiz schützen. Zudem entlastet die bodengestützte Luftverteidigung grösserer Reichweite die Kampfflugzeuge. Die beiden Elemente ergänzen sich.

Rahmenkredite für Armeematerial 2022

Mit einem Gesamtvolumen von CHF 695 Mio. werden dem Parlament drei Rahmenkredite beantragt.

Projektierung, Erprobung und Beschaffungsvorbereitung (PEB) CHF 145 Mio.
Mit dem PEB werden Prototypen, Studien, Software-Anwendungen sowie Truppenversuche und Verifikationen finanziert.

Panzerhaubitze M-109
Ab Mitte der 2020er-Jahre werden die meisten Hauptsysteme der Bodentruppen das Ende ihrer Nutzungsdauer erreichen. Es soll daher ein Artilleriesystem mit einer Schussdistanz von 50 Kilometern beschafft werden. Der Kredit wird für weitere Tests und Erprobungen verwendet.

Laserschusssimulatoren
Der Kredit wird für die Erprobung neuer Laserschusssimulatoren sowie für den Werterhalt der GAZ-Systemplattformen verwendet.

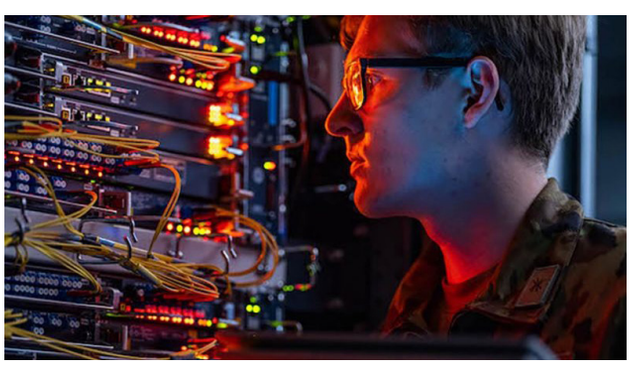
Abwehr von Mini-Drohnen
Mini-Drohnen mit einem Gewicht von 2–20 Kilogramm sind aufgrund ihrer Grösse, ihrer Materialbeschaffenheit und ihres Flugprofils schwer zu entdecken und zu bekämpfen. Der Kredit wird für Erprobungen und Truppenversuche verwendet.

Integriertes Planungs- und Lageverfolgungs-Informationssystem
Der Kredit wird für Studien, Simulationen, Hard- und Softwarebeschaffungen sowie für technische Erprobungen verwendet. Ebenfalls wird der Kredit für die Evaluation, Entwicklung und die technische Erprobung eines gemeinsamen und effizienten Chiffrierverfahrens für Informationen verwendet.

Radarsystem und Konfliktwarnsystem
Nachdem das Radarsystem seit mehr als dreissig Jahren eingesetzt worden ist, muss es 2026 ausser Dienst gestellt werden. Damit keine Fähigkeitslücke entsteht, soll hiermit die Beschaffung eines teilmobilen Radarsystems vorbereitet werden. Des Weiteren soll dies die Sicherheit auf militärisch genutzten Flugplätzen verbessern. Mit einem zusätzlichen Konfliktwarnsystem sollen verschiedene Risiken minimiert werden. Der beantragte Kredit wird für die Erprobung eines Prototyps verwendet.

CO2-Ausstoss
Ein Teil des Kredits wird für entsprechende Studien, Konzepte, Prototypen und technische Erprobungen beantragt um die Energieversorgung nachhaltig und möglichst autark sicher zu stellen.

Ausrüstungs- und Erneuerungsbedarf (AEB) CHF 400 Mio.
Mit diesem Rahmenkredit wird der ordentliche Ausrüstungs- und Erneuerungsbedarf der Armee abgedeckt. Darin enthalten sind beispielsweise der Erhalt und die Weiterentwicklung einer sicheren IKT-Infrastruktur, der zweite Teilersatz der Mobilfunkgeräte, die ressourcenschonende Ausbildung an Flug- und Fahrsimulatoren, die Reduzierung des CO2-Ausstosses, die Instandhaltung der bodengestützten Luftverteidigung kurze Reichweite sowie die Neubeschaffung eines tragbaren Nachweisgerätes für chemische Kampfstoffe und toxische Industriechemikalien.



Ausbildungsmunition und Munitionsbewirtschaftung (AMB) CHF 150 Mio.
Der grösste Teil des Rahmenkredites wird für die Beschaffung der Munition, welche mit der persönlichen Waffe verschossen wird, verwendet. Daneben werden 12,7-Milimeter-Sprengpatronen für das Maschinengewehr 64 benötigt und die überalterten 40mm-Gewehr-Splitterpatronen 97 sollen durch ein neues Modell ersetzt werden.

Rahmenkredite weitere Immobilien

Mit dem Immobilienprogramm wird ein Gesamtkredit von CHF 349 Mio. beantragt. Dieser beinhaltet drei Verpflichtungskredite sowie einen Rahmenkredit.

ARMEEBOTSCHAFT 2022

Sanierung einer Führungsanlage CHF 19 Mio.
Diverse Bauteile und Technikanlagen haben das Ende der Nutzungsdauer erreicht oder müssen in den nächsten Jahren ersetzt werden. Erste dringliche Instandsetzungen wurden bereits beauftragt. Um den sicheren Betrieb der Anlage und deren Einsatzbereitschaft über den nächsten Lebenszyklus gewährleisten zu können, müssen marode Bauteile und die Haustechnik saniert werden. Unter anderem betrifft dies die Truppenküche. Die Sanierung soll in den Jahren 2023–2025 erfolgen.

Ausbau und Sanierung der Einsatzinfrastruktur auf dem Flugplatz in Alpnach CHF 18 Mio.
Die auf dem Areal verteilten fünf Flugzeugunterstände aus den 1940er-Jahren werden aufgrund von statischen Mängeln zurück gebaut. Ebenfalls erfüllt die aus den 1960er-Jahren stammende Werkstatt die heutigen Anforderungen nicht mehr. Für den Betriebsunterhalt soll eine vom Flugbetrieb entkoppelte Fahrzeughalle gebaut werden. In diesem Neubau werden die Spezialfahrzeuge eingestellt.
An einem anderen Standort auf dem Areal soll eine bereits bestehende Fahrzeughalle erweitert werden. Der Anbau dient als Einstellhalle für Tankfahrzeuge, als Werkstatt und als Werkhof.

Zudem werden in einem Hangar eine Schreinerei und ein Lagerraum eingebaut. Die verbleibende Fläche des Hangars wird für Betriebsfahrzeuge genutzt. Zur langfristigen Weiternutzung des Hangars müssen defekte Fassaden saniert werden. Weiter wird im bestehenden Mehrzweckgebäude eine Lüftungsanlage installiert, damit die Elektrofahrzeuge des Flugbetriebs vorschriftsgemäss eingestellt und geladen werden können.

Hochregallager für Textilien in Thun CHF 62 Mio.
Das Armeelogistikcenter Thun ist unter anderem schweizweit für die Reinigung, Instandhaltung und Bewirtschaftung der Textilien der Armee sowie für die Arbeitskleidung von Mitarbeitenden zuständig. Bestehende Gebäude sollen durch ein Logistikgebäude und ein neues Hochregallager ersetzt werden. Diese Neubauten sollen an die Textilwäscherei angebaut werden. Das Hochregallager umfasst ein Lagervolumen von rund 10‘900 Paletten. Die Gebäude, die in Thun nicht mehr genutzt werden, werden zurückgebaut, jene in Brenzikofen und Payerne werden umgenutzt. Die Aktivitäten am Standort Sursee bleiben unverändert erhalten.

Rahmenkredit Immobilien CHF 250 Mio.
Der Rahmenkredit enthält nicht einzeln spezifizierte Vorhaben mit Ausgaben von weniger als CHF 10 Mio.

Beispielsweise beinhaltet dieser den Aufbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, 1. Etappe, den Neubau eines Truppenmunitionsmagazins, Wasserstoff-Demonstrator, Erneuerung der Haustechnikanlagen an einem klassifizierten Standort, Sanierung von Übungsruinen in Avully, Sanierung der Gebäudehülle und der Haustechnik im Simulatorengebäude in Thun.

Ausserdienststellung der Kampfflugzeuge F-5 Tiger
Der Bundesrat beantragt die Ausserdienststellung der Kampfflugzeuge F-5 Tiger. Der Flugbetrieb der F-5-Tiger-Flotte soll 2025 eingestellt werden. Die Jets sind für den Luftpolizeidienst nur noch bedingt und für die Luftverteidigung nicht mehr einsetzbar. Nachdem die F-5 Tiger ausser Dienst gestellt worden sind, sollen sie, wenn möglich, verkauft werden.

Text: Nadia Coelho (Quelle armasuisse)
Fotos : armasuisse

Protokoll der 67. Generalversammlung der STA vom 31. Mai 2022 bei der Firma Safran Vectronix AG in Heerbrugg

Vorsitz	Urs Breitmeier, Präsident der STA
Anwesend	81 Mitglieder
Entschuldigt	übrige Mitglieder

Traktanden

1. Begrüssung
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Protokoll der 66. Generalversammlung
4. Finanzen
   - Jahresrechnung 2021 / 2022
   - Revisorenbericht 2021 / 2022
   - Décharge des Vorstandes
   - Budget 2022 / 2023
5. Mutationen / Wahlen
6. Ehrungen
7. Tätigkeitsschwerpunkte 2022 / 2023
8. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Präsident, Urs Breitmeier begrüsst die anwesenden Mitglieder zur 67. Generalversammlung der STA. Nach zweimaliger Verschiebung dürfen wir nun Gastrecht bei einem wichtigen Vertreter der Schweizer Industriebasis geniessen. Der Präsident bedankt sich bereits jetzt schon beim CEO Max Kreis für die heutige Gastfreundschaft. Des Weiteren bedankt sich der Präsident bei den Mitgliedern für ihr zahlreiches Erscheinen.

Speziell willkommen heisst er:

- Alle anwesenden Freimitglieder
- Alle neuen Mitglieder
- KKdt Thomas Süssli, CdA und Vorstand der STA
- RC Martin Sonderegger
- Divisionär Claude Meier
- Brigadier Daniel Krauer, Chef Militärischer Nachrichtendienst
- Dominik Knill, Präsident der SOG und Initiator dieses Anlasses

Leider musste sich eine erhebliche Anzahl von Mitgliedern entschuldigen.

Der Präsident informiert kurz über den Ablauf des heutigen Tages. Die Einladung mit der Traktandenliste wurde den Mitgliedern fristgerecht zugestellt. Auf die entsprechende Frage des Präsidenten werden keine zusätzlichen Traktandenwünsche angemeldet und die anwesenden Mitglieder heissen die Agenda gut.

Das Protokoll der heutigen 67. Generalversammlung wird von der Geschäftsführerin Nadia Coelho verfasst und im Flash 01/2022 publiziert.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident informiert, dass der Jahresbericht in diesem Jahr kurz ausfällt, da seit der letzten Generalversammlung im November 2021 erst ein gutes halbes Jahr vergangen sei.

Der Präsident beginnt mit der Feststellung, dass man denken würde, dass in den vergangenen sechs Monaten nicht allzu viel geschehen sein kann. Und doch hat sich die Welt in dieser Zeit grundlegend verändert. Im November des letzten Jahres hofften alle noch mit dem Ende der Pandemie wieder in die Normalität zurück zu kehren und nun stehen neue, sicherheitspolitische aber auch existenzielle Herausforderungen vor uns.

Seit der letzten Generalversammlung vom 4. November 2021 ist der Vorstand zu drei offiziellen Vorstandssitzungen zusammengekommen. Die wichtigsten Themen waren dabei die Weiterentwicklung des Innovationstages, die Beschaffung des neuen Kampfflugzeuges und die in diesem Zusammenhang angekündigte Initiative sowie generelle Themen im Umfeld der sicherheitsrelevanten Technologie und Industriebasis STIB. Der Präsident hebt heraus, dass es dem Vorstand wichtig sei, dass zur STIB nicht nur die klassischen Rüstungsfirmen zählen, sondern eben auch die Firmen aus den Bereichen Digitalisierung, Big Data, Robotik und weitere. Der Vorstand möchte daher noch weitere neue Mitglieder aus diesen Bereichen gewinnen. Diesbezüglich merkt der Präsident an, dass der letztjährige, erstmals durchgeführte Innovationstag hierbei helfen soll. Der Vorstand der STA ist überzeugt, dass die Qualität und der Nutzen des Netzwerkes damit steigen wird. Erste Früchte konnten diesbezüglich schon geerntet werden.

Der Mitgliederbestand der STA hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

Beginn abgelaufenes Jahr:	342 Personen
Abgänge:	2 Personen
Eintritte:	15 Personen
Mitgliederbestand aktuell:	355 Personen

67. GENERALVERSAMMLUNG STA

Der Mitgliederbestand entwickelt sich weiterhin positiv. An dieser Stelle ruft der Präsident zur aktiven Mitgliederwerbung auf und dankt den Mitgliedern für ihr Engagement zur Stärkung des Netzwerkes.

Der Präsident informiert, dass er von seinem Vorgänger die Vertretung der STA in der Begleitgruppe WEA und der Begleitgruppe Air 2030 übernommen und an je einer Sitzung dieser Gremien teilgenommen hat.

Es folgen nun einige persönliche Gedanken des Präsidenten:

Der Präsident beginnt damit, dass beim letzten Zusammenfinden alle überzeugt waren, dass die Normalität bald zurückkehrt. Doch dann ist der Krieg in der Ukraine ausgebrochen. Krieg in Europa, etwas das vor kurzer Zeit noch für unmöglich gehalten wurde oder man schlichtweg nicht wahrhaben wollte.

Der Krieg ist da, Tag für Tag, und hat vieles verändert:

- Ein Atomkrieg ist wieder eine reale Bedrohung geworden.
- Rüstung ist kein Schimpfwort mehr, sondern eine vordringliche Aufgabe des Staates. Sicherheit hat wieder einen Wert.
- Bis anhin überzeugt neutrale Staaten wollen sich der NATO anschliessen.
- In der Schweiz hat eine Diskussion über die Auslegung der Neutralität begonnen. Der Präsident ist froh wird hierüber diskutiert und debattiert. Denn wenn sich die Umwelt dramatisch verändert, ist eine Lagebeurteilung angebracht.

Weiter merkt der Präsident an, dass der Kriegsverlauf in der Ukraine einmal mehr deutlich zeigt, dass die Kampfkraft einer Armee das Produkt von Ausbildung, Ausrüstung und Moral ist. Beträgt einer dieser Faktoren Null, ist das ganze Produkt Null. Es zeigt sich, dass ein Land, dass bereit ist sich bis zum Letzten zu verteidigen, auch einem zahlenmässig überlegenen Gegner standhalten kann. Es zeigt aber auch, dass wenn Unterhalt und Logistik vernachlässigt wurden, auch die stärkste Armee in arge Not gerät und Niederlagen einstecken muss.

Der Präsident wagt hiermit keine Prognose, er hätte jedoch nie gedacht, dass ein Land wie die Ukraine einem Gegner wie Russland standhalten kann.

Hiermit ist der Präsident wieder bei der STA angelangt. Er ist überzeugt, dass die 5 Postulate zum richtigen Zeitpunkt erarbeitet wurden. Die STA mit ihrer Raison d'Être „Schweizer Armee" trägt zur Stärkung der Moral bei. Deshalb ist es wichtig, auch Mitglieder aus den erweiterten Bereichen der Rüstungsindustrie, insbesondere auch aus der Start-up Szene, zu gewinnen.

Die STIB ist die Basis einer erfolgreichen Armee und die STA ist ein wichtiges Netzwerk, um die STIB effektiv zu machen.

Damit schliesst der Präsident seinen Jahresbericht und kommt hiermit zum dritten Traktandum dieser Generalversammlung.

3. Protokoll der 66. Generalversammlung
Das Protokoll der 66. Generalversammlung wurde den Mitgliedern mit dem Info-Flash 01/2021 zugestellt. Die Generalversammlung genehmigt das Protokoll einstimmig.

4. Finanzen
Für die Präsentation der Jahresrechnung sowie des Revisorenberichtes übergibt der Präsident das Wort an den Quästor, Andreas Berger.

Jahresrechnung 2021 / 2022
Andreas Berger erläutert die Jahresrechnung. Im Berichtsjahr 2021 / 2022 beträgt das Eigenkapital neu CHF 121'798.00, der Anlagefonds CHF 41'938.00.

Die Rechnung wurde durch die beiden Revisoren Adrian Vogel und Heinz Wegmüller geprüft und als richtig befunden. Der Quästor beantragt der Generalversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung und des Revisionsberichtes.

Die Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht werden einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wird ebenfalls einstimmig und ohne Enthaltungen Décharge erteilt.

Budget 2022 / 2023
Der Quästor präsentiert das Budget 2022 / 2023. Es wird ein unverändert hoher Mitgliederbeitrag von CHF 100.00 veranschlagt und es sind keine ausserordentlichen Aufwendungen vorgesehen.

Die Generalversammlung genehmigt das Budget 2022 / 2023 einstimmig und ohne Enthaltungen.

67. GENERALVERSAMMLUNG STA

Der Quästor bedankt sich bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank ergeht an die beiden Revisoren, Adrian Vogel und Heinz Wegmüller, für die sorgfältige Aufbereitung und Revision der Jahresrechnung der STA.

5. Mutationen / Wahlen
Der Präsident informiert, dass der STA Vorstand lange drei Vertreter der Armee innehatte. Aufgrund von Interessenskonflikten hat sich die STA in den letzten Jahren auf die Vertretung des CdA im Vorstand beschränkt. Der Vorstand schlägt daher nun einen zweiten Vertreter der Armee zur Wahl in den Vorstand vor.

Neuwahlen
Der Präsident stellt nun den Kandidaten Brigadier Jacques Rüdin, Projektleiter langfristige Entwicklung der Gruppe Verteidigung im ASTAB, vor. Er vertritt den Bereich der Armee. Auf eine entsprechende Frage des Präsidenten stellt sich kein Gegenkandidat zur Verfügung.

Brigadier Jacques Rüdin wird durch die Generalversammlung einstimmig mit einer Enthaltung in den Vorstand der STA gewählt.

Der Präsident gratuliert Brigadier Rüdin zur Wahl und dankt ihm für dessen Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen. Brigadier Rüdin freut sich auf die künftige Aufgabe und bedankt sich für das Vertrauen.

6. Ehrungen
Der Präsident informiert, dass ein STA Mitglied nach 25-jähriger Zugehörigkeit automatisch zum Freimitglied wird. In diesem Jahr kann keine Ernennung zum Freimitglied vorgenommen werden.

Der Vorstand der STA schlägt vor den ehemaligen Präsidenten Dr. Fritz Gantert zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Dr. Fritz Gantert wird durch die Generalversammlung einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.

7. Tätigkeitsschwerpunkte 2022 / 2023
Der Präsident informiert, über die wichtigsten Anlässe im 2022 / 2023. Darunter fallen der zweite Innovationstag «Create the Future!» sowie die Herbstveranstaltung der STA. Für die Präsentation der Armeebotschaft 2023 sowie die 68. Generalversammlung der STA im 2023 sind die Daten noch festzulegen.

8. Verschiedenes
Auf eine entsprechende Frage des Präsidenten erfolgen keine Wortmeldungen der anwesenden Mitglieder.
An dieser Stelle bedankt sich der Präsident im Namen des Vorstandes bei Safran Vectronix AG für ihre Gastfreundschaft und allen Mitgliedern für ihr Kommen.

Für das Protokoll: sig. Nadia Coelho, Geschäftsführerin

Eingesehen: sig. Urs Breitmeier, Präsident

IMPRESSIONEN 67. GENERALVERSAMMLUNG STA

Generalversammlung bei Safran Vectronix AG in Heerbrugg

Am 31. Mai 2022 hat in Heerbrugg die diesjährige Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft Technik und Armee STA stattgefunden. In Anwesenheit von 81 Mitgliedern hat die Gesellschaft Bilanz gezogen und für das Finanzjahr 2021 / 2022 einen leichten Ausgabenüberschuss präsentiert. Die Anzahl Mitglieder konnte weiter ausgebaut werden.

In seinem ersten Berichtsjahr informierte STA-Präsident Urs Breitmeier die Teilnehmenden über die zahlreichen Aktivitäten der Gesellschaft und liess das seit der letzten Generalversammlung vergangene halbe Jahr Revue passieren. Bezüglich der Mitgliederzahl informierte der Präsident, dass die Zahl der Mitglieder von 342 auf 355 erhöht werden konnte. Dies sicherlich auch aufgrund des ersten Innovationstages, welcher im September 2021 auf dem Gurten stattgefunden hat. Breitmeier betonte jedoch, dass die Anstrengungen im Bereich neuer Mitglieder weitergehen müssen und man nicht ruhen dürfe.

Im Anschluss an den Jahresbericht des Präsidenten präsentierte der Quästor Andreas Berger die Jahresrechnung. Beim Verwaltungsaufwand gab es einige Abweichungen zum Vorjahr. Diese beinhalten unter anderem die Neugestaltung der STA-Homepage sowie die Erarbeitung und den Druck der 5 Postulate. Abgesehen davon konnte der Quästor ein positives Ergebnis vermelden. Sowohl die Rechnung 2021 / 2022 als auch das Budget 2022 / 2023 wurden einstimmig gutgeheissen.

Mit Spannung erwarteten die Anwesenden das Gastreferat von Brigadier Daniel Krauer, Chef Militärischer Nachrichtendienst. Der diesjährige Gastreferent widmete sich einem Thema, welches in der heutigen Zeit nur schwer war zu haben ist. Brigadier Daniel Krauer sprach über den Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkung auf die aktuelle Lage innerhalb Europas. Unter anderem zeigte er den bisherigen Konfliktverlauf sowie die Lageentwicklungsmöglichkeiten auf. Des Weiteren präsentierte Brigadier Krauer erste Erkenntnisse für die Streitkräfteentwicklung.

Zum Abschluss des Vormittages und als Einstimmung auf das Programm am Nachmittag informierte Max Kreis, CEO bei Safran Vectronix AG, über das Unternehmen und dessen Entwicklung seit 1921. Safran Vectronix, ist ein weltweit führendes Schweizer Unternehmen, stellt modernste multifunktionale Beobachtungsgeräte, Vermessungssysteme und Sensormodule für militärische und zivile Anwendungen her.

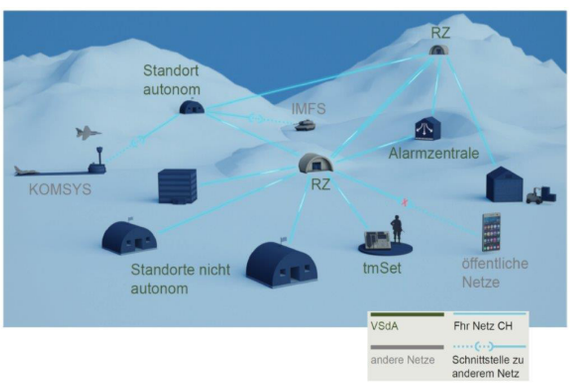
In mehreren Gruppen wurden die angemeldeten Mitglieder im Anschluss ans Mittagessen durch die Betriebsstätte von Safran Vectronix AG in Heerbrugg geführt. Sie konnten sich hautnah von den Kompetenzen und den Produkten des Unternehmens überzeugen.

Sowohl beim Mittagessen als auch beim traditionellen Chäschüechli-Apéro nach dem Rundgang bei Safran Vectronix AG wurde die Zeit genutzt, um aktuelle Themen zu besprechen oder einander auf den neuesten Stand der Dinge zu bringen; Networking inklusive!

Text: Nadia Coelho
Fotos: Mathias Schoepf (Safran Vectronix AG)

DAS NEUE VOICE SYSTEM DER ARMEE – VSDA

In einer Krise ist eines von zentraler Bedeutung: die Kommunikation. Wie angreifbar Kommunikationssysteme sind, machen uns die täglichen Meldungen von Cyberangriffen oder die Vorstellung von einem Blackout bewusst. Sind Kommunikationskanäle gestört oder gar stillgelegt, ist eine sichere Verständigung so gut wie unmöglich. Darum braucht die Armee sichere und funktionierende Systeme, die über alle Lagen hinweg die Führungsfähigkeit sicherstellen. Ein solches System ist das neue Voice System der Armee, das VSdA.



«Heute sind wir mit einer Vielzahl von Bedrohungen konfrontiert. Da brauchen wir ein modernes System, das keine Sicherheitslücken im Krisenfall zulässt. Mit dem VSdA führen wir ein System ein, das unsere Kommunikation über alle Lagen hinweg sicherstellt», so Peter Mühlemann, Projektleiter armasuisse. Seit dem 1. Januar 2022 ist das VSdA erfolgreich in Betrieb. Vorausgegangen ist eine mehrjährige Projektphase. Trotz hohem Zeitdruck, schaffte es das Projektteam, bis zum Projektabschluss Ende Q1 2022, das System an rund 75% der definierten Standorte auszurollen. Die übrigen Standorte konnten wegen fehlenden baulichen Voraussetzungen nicht mehr im Rahmen des Projekts erschlossen werden. Die Erschliessung dieser erfolgt über den Änderungsdienst im Betrieb.

Warum das VSdA von zentraler Bedeutung ist

Eine neue Kommunikationslösung zu finden war von zentraler Bedeutung. Die Armee brauchte ein System, das im Bereich der Telefonie auf zukunftsorientierter Technologie die Sicherheit in den Fokus stellt und damit die Führungsfähigkeit der Armee gewährleistet. Und dies über alle Lagen hinweg. «Das VSdA stellt auch in der Abwehr eines militärischen Angriffs oder bei Stromausfall eine geschützte und verlässliche Sprachverbindung sicher. Damit ist es ein wichtiger Beitrag zur Führungsfähigkeit der Armee in einer Krise», bringt es Divisionär Rolf Siegenthaler, Vorsitzender des Projektausschusses VSdA auf den Punkt.

So funktioniert das VSdA

Das VSdA basiert auf der Voice over IP-Lösung (VoIP). Nutzer telefonieren dabei über Rechnernetze, welche nach Internetstandards aufgebaut sind. Dabei funktioniert die Sprachkommunikation auch noch während einer schweren Krise. Alle Gespräche sind verschlüsselt, abhörsicher und dürfen über das VSdA bis zur Stufe «VERTRAULICH» geführt werden. Wie die Anforderungen an die Vertraulichkeit sichergestellt sind? Mittels End-to-End-Verschlüsselung über die gesamte Kommunikationsstrecke.

Redundanz sorgt für hohe Verfügbarkeit

«Die erarbeitete Systemarchitektur ermöglicht dank redundant aufgebauter Komponenten eine hohe Verfügbarkeit des VSdA» bringt es Peter Mühlemann, Projektleiter VSdA kurz auf den Punkt. Zur Erklärung: Doppelt aufgebaute Infrastrukturen sind das Herz des Systems. Die Kommunikation der verschiedenen Standorte basiert auf dem Führungsnetz Schweiz und redundant aufgebauten Rechenzentren. Die zusätzlichen Redundanzstufen wichtiger Funktionselemente erhöhen somit die Verfügbarkeit der Funktionen auch bei partiellen Ausfällen. Das bedeutet zum Beispiel, dass bei einem Ausfall eines einzelnen Rechenzentrums laufende Gespräche nicht unterbrochen werden. Schnittstellen sind dabei bewusst nur zum integrierten militärischen Fernmeldesystem (IMFS) und zum Kommunikationssystem der Luftwaffe (KOMSYS) realisiert. Jegliche anderen Schnittstellen, besonders in öffentliche Netze, sind aus Sicherheitsgründen bewusst nicht möglich.

DAS NEUE VOICE SYSTEM DER ARMEE – VSDA

Wie es ausgewählte Teilnehmende nutzen
Vorneweg: Der Zweck des VSdA ist die Sicherstellung der Führungsfähigkeit der Armee, weshalb es der Armeeführung einen sicheren Kommunikationskanal zur Verfügung stellt. Ist man erst einmal am VSdA angemeldet, bedient man das Gerät wie ein ziviles Telefon. Die Anmeldung, die sogenannte Affiliation, führen Nutzende mit einem persönlichen PIN-Code an einem beliebigen VSdA-IP-Telefon aus. Im Telefonbuch lassen sich alle im System aktiven Rufnummern und Profile einfach finden und anwählen. Im Notfall erreicht man die Alarmzentrale über die Notrufnummern 117, 118 und 144 - auch ohne Anmeldung.

Vertrauliche Videokonferenz
Bis Ende 2023 will die Armee eine neue Videokonferenzlösung bis zur Stufe Vertraulich realisieren. Dies geschieht im Rahmen des Projekts «Migration Videokonferenzanlage der Armee», kurz Migra VKA. Als Basisinfrastruktur dient die VSdA-Lösung. Synergien werden wo immer möglich genutzt, um eine optimale Interoperabilität des VSdA mit der VKA zu erreichen.

Zusammengefasst:
Das Voice System der Armee, das VSdA, sichert die Führungsfähigkeit der Armee. Denn ein reibungsloser und abhörsicherer Austausch vertraulicher Informationen über alle Lagen hinweg ist das A und O eines militärischen Einsatzes.

Weiterführende Informationen unter:
https://intranet.vtg.admin.ch/vsda

Film VSdA: https://youtu.be/oYVLNu2YSoo

Text und Fotos: Mike Lang (armasuisse)

KONKURRENZ INNERHALB DER US-AMERIKANISCHEN VERTEIDIGUNGSINDUSTRIE

Im Februar 2022 hat das amerikanische DoD (Department of Defence, Verteidigungsdepartement) einen Bericht über den Zustand der Konkurrenz innerhalb der amerikanischen Verteidigungsindustrie veröffentlicht. Der Bericht kommt unspektakulär daher, enthält aber einiges an Zündstoff. Er ist für die Schweiz aus zwei Gründen relevant:

1. Mit dem Kauf des F-35 und des Patriot Lenkwaffensystems werden wir auf Kernsystemen der Luftwaffe über mindestens die nächsten 40 Jahre mit der amerikanischen Rüstungsindustrie zusammenarbeiten bzw. verbunden sein.

2. Die Grösse dieser Industrie in den USA setzt ganz einfach den Weltstandard in vielen Bereichen. (Abbildung 1 zeigt eine Liste der grössten Firmen der Verteidigungsindustrie, Quelle: Wikipedia) Die Militärausgaben des DoD sind bei rund CHF 700 Milliarden pro Jahr, also etwa 140 mal mehr als die Schweiz für ihre Verteidigung ausgibt. Das ist pro Kopf gerechnet etwa 3.5 mal soviel wie die Schweiz.

Die Verteidigungsindustrie der USA basierte schon immer auf intensivem Konkurrenzkampf zwischen den Anbietern. Wenn man die technische Überlegenheit der daraus enstandenen Systeme für die Kriegsführung betrachtet, kann man darin wahrscheinlich einen wesentlichen Grund für die militärische Stärke der USA erkennen.

Die 10 größten Rüstungsunternehmen der Welt Mitte der 2010er-Jahre, ohne China[17][18]

Unternehmen	Land	Rang		Umsatz Waffen		Umsatz gesamt	Anteil Waffen-geschäft	Gewinn	Be-schäf-tigte
		2014	2013	2014	2013	2014	2014	2014	2014
Lockheed Martin	Vereinigte Staaten	1	1	37470	35490	45600	82 %	3614	112000
Boeing	Vereinigte Staaten	2	2	28300	30700	90762	31 %	5446	165500
BAE Systems	Vereinigtes Königreich	3	3	25730	26830	27395	94 %	1238	83400
Raytheon	Vereinigte Staaten	4	4	21370	21950	22826	94 %	2258	61000
Northrop Grumman	Vereinigte Staaten	5	5	19660	20200	23979	82 %	2069	11000
General Dynamics	Vereinigte Staaten	6	6	18600	18660	30825	60 %	2819	99500
Airbus Group	EU (v. a. Deutschland, Frankreich, Spanien)	7	7	14490	15740	80521	18 %	3117	138620
United Technologies	Vereinigte Staaten	8	8	13020	11900	65100	20 %	6220	211000
Leonardo	Italien	9	9	10540	10560	19455	54 %	27	54380
L3 communications	Vereinigte Staaten	10	11	9810	10340	12124	81 %	–	45000

Umsätze und Gewinne in Millionen US-Dollar, Angaben ohne China, Stand 2014

Abbildung 1 (Quelle: Wikipedia)

KONKURRENZ INNERHALB DER US-AMERIKANISCHEN VERTEIDIGUNGSINDUSTRIE

Diese Konkurrenzsituation ist nun aus Sicht des DoD in Gefahr. Seit dem Ende des kalten Krieges hat eine Konsolidierung der Branche eingesetzt und geht auch heute noch unvermindert weiter. „Fressen oder gefressen werden“ ist das Motto. Damit ist zum Beispiel die Anzahl der Hersteller von Kampfflugzeugen seit 1990 von 8 auf 3 Firmen geschrumpft, diejenige für taktische Lenkwaffen von 13 auf 3 Firmen, diejenige für Hochseeschiffe von 8 auf 2 Firmen und jene für Kampfpanzer von 3 auf 1 Firma. Um diesen Trend zu brechen will das DoD vermehrt mit dem Justizdepartement zusammenarbeiten um weitere Merger zu verhindern. Die Antitrust Gesetzgebung der USA bildet die Basis dazu. Ausserdem will das DoD die Eintrittshürden für kleine Firmen verringern. Aus Sicht des Autors wird dies sehr schwierig werden, sind doch die überbordenden administrativen Prozesse des DoD neben der rasanten Technologieentwicklung mit ein Grund, der die Konsolidierung der Industrie getrieben hat. Und da das DoD eine härtere Gangart bei der Behandlung von IP (intellectual property) anschlagen will, wird es tendenziell eher anspruchsvoller mit dem DoD zusammen zu arbeiten. Ohne eine ganze Abteilung von spezialisierten Anwälten kann man heute kaum mehr mit dem DoD Geschäfte abwickeln. Und um sich das leisten zu können braucht man eine gewisse Grösse. Es wird sicher hochinteressant sein zu beobachten, wohin sich das politisch entwickelt. Konflikte zwischen DoD und Industrie scheinen vorprogrammiert.

Was der Bericht nicht beleuchtet, was jedoch in ebenso hoher Intensität passiert, ist die Konsolidierung in den Lieferketten. Für relevante hochtechnologisierte Sub-Systeme welche von den Systemanbietern eingekauft werden stehen schon heute oft nur eine Handvoll Lieferanten zur Verfügung.

Der Bericht suggeriert, dass diese Problematik erkannt ist und es kann davon ausgegangen werden, dass auch hier mit Gegenreaktionen des DoD zu rechnen ist. So erwähnt der Bericht verteidigungsrelevante Industriesektoren in denen schon heute ein Mangel an industriellen Fähigkeiten innerhalb der USA identifiziert wurden. Es sind dies:

1. Guss- und Schmiedeteile. Diese Fähigkeiten wurden in den letzten 20 Jahren mit der Globalisierung weitgehend in Länder mit tiefen Lohnkosten ausgelagert.

2. Lenkwaffen und Munition. In diesem Bereich ist die Konsolidierung soweit fortgeschritten, dass es schon heute für spezifische Anforderungen nur noch einen Lieferanten gibt.

3. Energiespeicher und Batterien. Die Herstellung dieser Technologien wurde im Rahmen der Globalisierung ebenfalls weitgehend nach Asien ausgelagert.

4. Mikroelektronik. Auch hier, die Hersteller sitzen zum grossen Teil in Taiwan und in der Volksrepublik China.

5. Strategische und kritische Rohstoffe. Sowohl chemische Grundstoffe für Munition als auch seltene Erden werden importiert.

Der Bericht kommt zum Schluss, dass sich ohne staatliche Intervention und Anreize für den privaten Sektor die Situation nicht ändern wird. Deshalb sind heute bereits Anstrengungen im Gange um das „off-shoring“ rückgängig zu machen. Man spricht vom „on-shoring“, wofür schon staatliche Gelder fliessen. Es ist davon auszugehen, dass sich im Lichte der angespannten Situation zwischen China und den USA dieser Trend beschleunigen wird.
Der Bericht zeigt klar auf, dass die strategische Ausrichtung der USA auf komplette Unabhängingkeit und Konkurrenzkampf in ihrer Verteidigungsindustrie setzt.

Demgegenüber stehen Russland und China welche beide ebenfalls auf Unabhängigkeit zielen, jedoch eine vollkommen staatlich dominierte und gesteuerte Verteidigungsindustrie haben.

Und Europa mäandert zwischen diesen beiden Modellen und nationalen und europäischen Interessen etwas ziellos umher. Vielleicht gibt der Krieg in der Ukraine und die wieder steigenden Verteidigungsbudgets die notwendigen Impulse für eine strategische Ausrichtung. Es bleibt zu hoffen, dass die Verteidigungskomptenz in der Politik nach 30 Jahren Absenz noch genügt um dies zu tun.

Es stehen uns interessante Zeiten bevor.

Text: Peter Huber

Referenz: Department of Defense Report: State of Competition within the Defence Industrial Base, February 2022.

«CREATE THE FUTURE» – EIN REISERÜCKBLICK

Damit die Schweizer Armee ihre Fähigkeiten der Zukunft sicherstellen kann, sind innovative und wegweisende Ideen, Produkte und Hilfsmittel gefragt. Hierbei unterstützt die Schweizerische Gesellschaft Technik und Armee STA als Bindeglied zwischen Armee, Beschaffung, Forschung und Industrie die Armee bei der Ideensuche und Lösungsfindung.

Im September 2021 konnte die STA, zusammen mit armasuisse Wissenschaft und Technologie (W+T) und der Gruppe Verteidigung, den Innovationstag «Create the Future» pilotieren – eine Plattform, von der alle interessierten Stellen profitieren können.

Verstehen, Netzwerken, Lösungen entwickeln
Inhaltlich wurde dieser erste Innovationstag grösstenteils von armasuisse W+T gestaltet. Zirka 140 Teilnehmende, sowohl langjährige STA-Mitglieder als auch Vertreterinnen und Vertreter von Startups, haben am 1. September 2021 den Weg «rauf aus der Stadt» auf sich genommen und sich im Gurtenpark Bern zum Netzwerken eingefunden. Den Vormittag bestritten die Referenten Korpskommandant Thomas Süssli, Dr. Thomas Rothacher sowie Nationalrat Marcel Dobler. Weiter haben drei Startups ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit armasuisse W+T dargelegt.

Beginn der Challenge
Am Nachmittag präsentierten Vertreter von armasuisse W+T die militärischen Herausforderungen und damit auch die Ausgangslage der Problemstellung in den Bereichen «Aufklärung in überbautem Gebiet mittels unbemannter Vehikel» sowie «Augmented Reality für Übungsszenarien». Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, Rückfragen zu stellen und interessanten Diskussionen zu folgen. Dies war sogleich der Startschuss für die Challenge «Create the Future»: Die Teilnehmenden hatten nun fünf Wochen Zeit, ihren Lösungsvorschlag zu beschreiben und einzureichen. Dieser Vorschlag bildete die Entscheidungsgrundlage für die folgende Bewertungsphase.

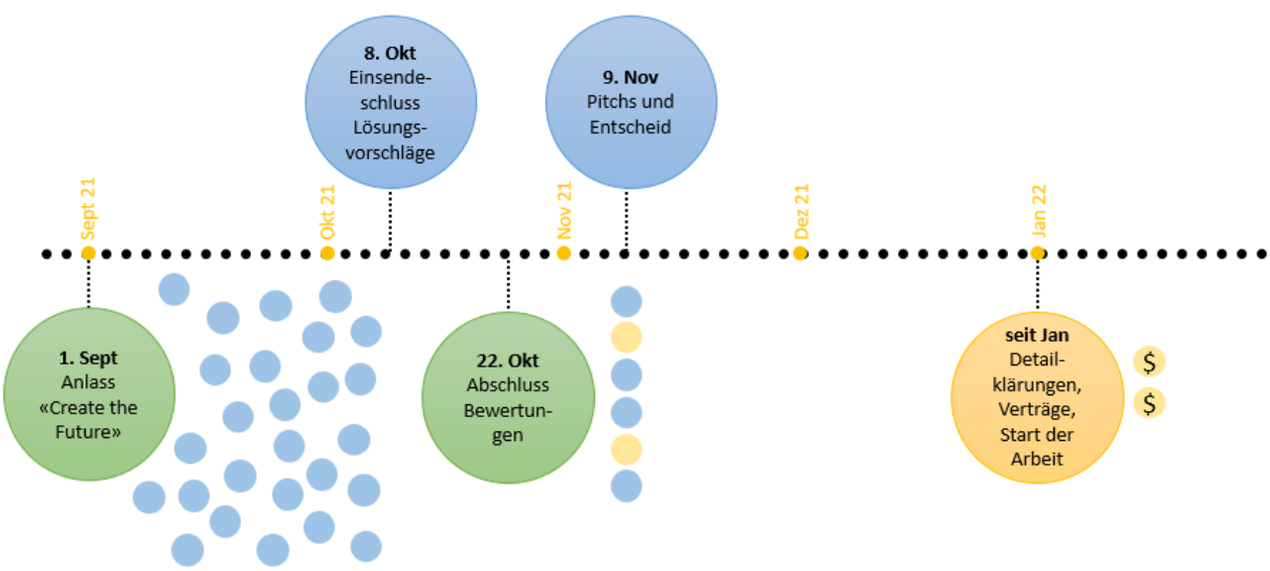


Abbildung 1: Zeitlicher Verlauf der Challenge «Create the Future».

«CREATE THE FUTURE» – EIN REISERÜCKBLICK

In nur zehn Wochen von der Ausschreibung bis zum Entscheid der Gewinner
Nach Einsendeschluss der Lösungsvorschläge lag der Ball wiederum bei armasuisse W+T. Innerhalb von zwei Wochen wurden die 25 eingereichten Lösungsvorschläge anhand von einheitlichen Kriterien bewertet. Der Kriterienkatalog deckte beispielsweise Anwendernutzen, Usability, Synergiepotentiale aber auch Entwicklungsaufwand und Kompetenzen der Lösungsbringer ab. Gewählt wurde dabei eine dezentrale Bewertung: Vertreter aus der Armee und armasuisse W+T haben die Lösungsvorschläge individuell und unabhängig bewertet. Am Ende der Bewertungsphase wurden grössere Differenzen in der Punktevergabe diskutiert und Opportunitäten und Machbarkeiten besprochen.

Nebst der Durchführung einer Challenge, brachte der Innovationstag auch neue Partnerschaften hervor. So haben sich Vertreter einer langjährigen STA-Mitgliedsfirma und eines Startups auf dem Gurten gefunden und gemeinsamen einen Lösungsvorschlag erarbeitet und eingereicht. Auch künftig werden sie nun strategisch zusammenarbeiten.

Die offene Feedbackkultur wurde dabei äusserst geschätzt
Die sechs am besten bewerteten Lösungsansätze wurden für einen sogenannten Pitch eingeladen. Dieser fand am 9. November bei armasuisse W+T in Thun statt. Bereits gleichtags konnten die beiden Gewinner einstimmig bestimmt werden. Den übrigen Teilnehmeden, welche die erste Hürde zum Pitch nicht schafften, wurde die Möglichkeit geboten, ein mündliches Feedback einzuholen. Die offene Feedbackkultur wurde dabei äussert geschätzt, Kontakte konnten geknüpft werden und interessante Ansätze ausgetauscht werden. Aktuell setzen die Gewinner ihre Eingaben um.
Summa summarum ein erster Versuch eines neuen Formates mit Potential.

Mehrwert der «Create the Future-Challenge»
- sehr rasche Durchführungszeit (ca. 10 Wochen)
- neue Partnerschaften
- viele sowie qualitativ hochwertige Lösungsvorschläge
- offene Feedbackkultur

Text und Bilder: Dr. Thomas Rothacher

INNOVATIONSTAG 2022

Dienstag, 06.09.2022
Auf dem Gurten bei Bern
www.gurtenpark.ch

ZIELE DES INNOVATIONSTAGES

Der Vorstand der STA heisst Sie als Besucher, Innovator oder Integrator zum Innovationstag 2022 herzlich willkommen.

Startups, andere Unternehmen und Hochschulen, welche an sicherheitsrelevanten Technologien arbeiten, sollen einfachen Zugang zu Forschungs-, Innovations- und Beschaffungsprojekten der Armee erhalten. Dies gilt explizit auch für Technologien ausserhalb der Wehrtechnik. Dafür hat die STA den Innovationstag ins Leben gerufen.

Ihr STA-Vorstand

DER INNOVATIONSTAG DER STA BIETET IHNEN

01 Einblick in aktuelle Innovationsvorhaben aus Armee, Beschaffung, Wissenschaft und Wirtschaft.

02 Die Möglichkeit sich mit Besuchern, Innovatoren und Integratoren zu vernetzen.

03 Einen Wettbewerb, an dem Sie zu aktuellen Armee-Bedürfnissen innovative Vorschläge einreichen können.

04 Die Möglichkeit, Integratoren zu finden, die helfen, Ihre bestehenden Innovationen auf die nächste Stufe zu hieven.

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT TECHNIK UND ARMEE
SOCIÉTE SUISSE TECHNIQUE ET ARMÉE
SOCIETÀ SVIZZERA TECNICA E ARMATA
SWISS SOCIETY OF DEFENCE TECHNOLOGY

«CREATE THE FUTURE» 2022

INNOVATOREN SUCHEN INTEGRATOREN

Die letztjährigen Innovatoren suchen Integratoren, um ihre Innovationsvorschläge in den Feldern «Aufklärung im überbauten Gebiet» und «Artificial Reality» in eine nächste technische und/oder kommerzielle Reifestufe zu bringen.

Die Rahmenbedingungen sind zwischen den Innovatoren und Integratoren bilateral zu vereinbaren.

ARMEE SUCHT INNOVATOREN

armasuisse präsentiert Innovationsbedürfnisse der Armee in den Feldern «Sprachkommunikation», «Künstliche Intelligenz», «Bilderkennung» und «Exoskeletten».

Als Innovator erhalten Sie die Möglichkeit, Ihre Innovationsvorschläge zu diesen Bedürfnissen einzureichen.

Die Rahmenbedingungen werden am Innovationstag bekannt gegeben.

TERMINE FÜR DIE EINGABE VON INNOVATIONSVORSCHLÄGEN

ANFANG OKTOBER 2022
Einsendeschluss Lösungsvorschläge
(Vorlage verfügbar auf STA- und armasuisse-Websiten)

ENDE OKTOBER 2022
Abschluss Bewertung
und Einladung ausgewählter Ideen zum Pitch bei armasuisse

MITTE NOVEMBER 2022
Pitch bei armasuisse;
Entscheid bzgl. Einladung zur Umsetzung eines proof-of-concepts

PROGRAMM

08:00 – 09:00	Check-in
09:00 – 09:15	Begrüssung
09:15 – 09:40	Referat armasuisse/ Wissenschaft und Technologie
09:40 – 10:00	Networking Pause
10:00 – 12:00	Armee sucht Innovatoren
12:15 – 12:45	Referate Chef der Armee und Chef Armeestab
12:45 – 13:30	Steh-Lunch
13:30 – 14:00	Referat Innosuisse
14:00 – 16:00	Innovatoren suchen Integratoren
16:15 – 17:00	Verabschiedung und Apéro

MEHR ERFAHREN UND ANMELDEN:
www.sta-network.ch/innovationstag oder über info@sta-network.ch

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT TECHNIK UND ARMEE
SOCIÉTE SUISSE TECHNIQUE ET ARMÉE
SOCIETÀ SVIZZERA TECNICA E ARMATA
SWISS SOCIETY OF DEFENCE TECHNOLOGY

AUSBLICK STA 2 / 2022

2. Innovationstag STA „Create the Future!“
6. September 2022, Gurtenpark, Bern

Industrieorientierung armasuisse / Herbstveranstaltung STA
3. November 2022, Mehrzweckhalle Mannschaftskaserne, Bern

STA - VORSTAND

Titel	Vorname Name	Ressort	Funktion / Institution	E-Mail
	Urs Breitmeier	Wirtschaft	Selbständiger Unternehmer	urs.breitmeier@bluewin.ch
	Andreas Berger	Wirtschaft	Selbständiger Unternehmer	andreas.markus.berger@gmail.com
KKdt	Thomas Süssli	Armee	Chef der Armee / Departementsbereich Verteidigung	thomas.suessli@vtg.admin.ch
Brigadier	Jacques Rüdin	Armee	PL langfristige Entwicklung der Gruppe Verteidigung im ASTAB	Jacques.Ruedin@vtg.admin.ch
Dr.	Thomas Rothacher	Beschaffung & Technologie	Leiter KB Wissenschaft + Technologie / armasuisse	thomas.rothacher@armasuisse.ch
	Peter Huber	Wirtschaft	VR Präsident Sublevo AG	peter.huber@sublevo.ch
	Andreas Cantoni	Wirtschaft	ti8m	andreas.cantoni@ti8m.ch
Dr.	Thomas Ladner	Innovation	Rechtsanwalt	thomas.ladner@mll-legal.com